

Deep down in the Slums

Neue Auflage einer alten Fanfic

Von MistressSherina

Kapitel 20: Die Nacht II

Rufus saß stumm auf dem Dach, unter ihm gingen die Menschen ihren alltäglichen Abläufen nach. Obwohl das Prinzip dasselbe war differenzierten sie sich von dem Alltag in den Slums. Aber nun gut.

Er zog seine Jacke etwas dichter an seinen Körper, auf Dauer wurde es doch wirklich kalt hier. Er saß vor allem noch nah an dem Abgrund, an dem Treppenhaus wäre es wohl wärmer. Der Wind strich über sein Gesicht, betäubte die Haut und den Schmerz den er nicht so ganz zulassen wollte.

Obwohl Reno gesagt hatte das er ihn liebte konnte er ihm nicht glauben. Vielleicht wollte er es auch einfach nicht. Genervt schloss er die Augen und atmete tief durch. Rufus Shin-Ra, was wollte er von Reno? Musste er ihn wirklich als ernsthaften Konkurrenten sehen? Er sah alles schon vor sich, eine verzwickte Dreiecksbeziehung mit ähnlichen Männern.

» Das rede ich mir doch alles nur ein!! « dachte er sich immer wieder und versuchte den Gedanken an den blonden Vice President zu verbannen.

Er war nicht wichtig.

Gut ist.

Er hielt auf den Straßen unweigerlich Ausschau nach Reno, doch die roten Haare waren nirgendwo zu sehen. Wieso auch? Er hatte ihn ja weggeschickt, sogar bedroht. Reno müsste doch ein Idiot sein um ihm jetzt zu folgen....

Plötzlich ertönte ein bestialisch lauter Klang.

„Naja, das war's dann wohl mit dem anschleichen“ sagte Reno und ging von der Tür weg. Er musste sie zwar lautlos geöffnet haben doch ein Windstoß hat sie wohl zuknallen lassen.

Rufus schaute ihn ungläubig an, er wusste nicht was er tun sollte, er war wütend, traurig und froh zugleich. Da stand Reno nun, in dem albern geschlossenen Hemd und der Krawatte die er ihm selbst heute Morgen aufgezwungen hatte.

Wie war er überhaupt ungesehen auf das Dach gekommen?

„Wir müssen reden, kommst du mit runter? Dort ist es doch etwas wärmer.“

„Ich bin schon etwas länger hier, die Kälte geht irgendwann weg“ antwortete Rufus. Er versuchte den Blickkontakt zu meiden.

„Rufus, schau mich an und komm mit runter“

„Was soll ich da?“

„Dort kann man besser reden, mehr nicht“ Reno wartete gar nicht auf eine Antwort oder eine Reaktion sondern zog Rufus gleich am Handgelenk in seine Wohnung. Widerwillig nahm Rufus auf dem Sofa platz.

„Rufus, was sollte das?!“ begann Reno

„Sag mir doch was das war, du lässt zu das dich Shin-Ra nur allzu gern mit den Augen auffrisst und sagst mir noch ins Gesicht das dich das nicht stört!“

„Ja ich weis das ich das gesagt habe und ich weiß es war falsch. Du solltest aber wissen das ich bei Rufus' Blicken nicht an eine Anmache gedacht habe und deswegen falsch geantwortet habe!“

„Belüg mich nicht.“

„Es ist die Wahrheit. Die Wahrheit ist eben manchmal etwas seltsam“

Rufus wandte seinen Blick ab. Er wollte das ganze einfach ausblenden doch plötzlich packte ihn Reno an beiden Händen, drückte fest zu und zog ihn in einen Kuss. Rufus versuchte sich zu befreien doch Reno war erstaunlich stark. Er löste den Kuss und kniete vor ihm nieder.

„Hör zu Rufus, auch nach der heutigen Aktion bist du nach wie vor das wichtigste in meinem Leben. Bitte glaub mir doch einfach. Ja es ist nicht einfach, die wenigsten Beziehungen sind das, Beziehungen zwischen Turks sind noch komplizierter. Liebe am Arbeitsplatz ist ja eigentlich verboten. Das ändert trotzdem nichts an meinen Gefühlen für dich“

Rufus schaute ihn immer noch nicht an und schwieg.

„Aber sag mir jetzt auch bitte was du für mich empfindest!“ Reno hörte auf Druck auf die Handgelenke auszuüben aber er hielt sie immer noch fest. Erwartungsvoll schaute er zu Rufus auf.

» Reno, ich will das nicht ..- Wieso bist du so?!«

„Also?“

„Ich... ich weiß jetzt nicht was ich sagen soll..“ murmelte Rufus und musste feststellen das Tränen bereits in seinen Augen standen.

„Und wieso erwartest du das ich immer in solchen Situationen perfekt reagiere?“ Reno schloss Rufus in die Arme.

„Ich weis.. es doch auch nicht.“ begann Rufus und erwiderte die Umarmung. „Es ist nur... Ich liebe dich doch auch.. und genau das macht es so schwer richtig zu handeln.“ Rufus entwich der Umarmung und suchte nach einem Taschentuch. Vergebens. Er wischte sich notdürftig die Tränen aus dem Gesicht und schaute Reno genau in die Augen. „Ich liebe dich nun schon so lange und jetzt nimmt alles Form an. Ich habe Angst diesen langersehnten Traum mit dummen Handlungen zu zerstören doch immer wenn ich es verhindern will mache ich alles nur noch schlimmer... I'm pathetic ..“

Reno nahm seine Hand. „Nein das bist du nicht.. „

„Doch! Ich mein überlegt doch mal.. ich habe es geschafft eine Organisation zu managen, mein Leben umzukrempeln.. und dann.. .scheitere ich an sowas?“ Rufus musste selbst leicht lachen. „Jetzt mal ehrlich Reno, das ist ..peinlich!“

Reno lächelte zurück „Naja, irgendwo schon, pass auf, ich will nicht mehr streiten. Komm wir begraben das jetzt, ja? Und dann gehen wir endlich auf unser Date.. es wird nämlich langsam spät“

Rufus nickte zögernd und küsste den Rotschopf zärtlich. „Danke“ flüsterte er.

Reno hatte alles bereits bei ihrer Ankunft am Morgen in Shin-Ra vorbereitet. Er wusste ja das Rufus die Gewohnheit hatte nie auf die Rückbank eines Autos zu schauen. Das hatte schon einige Probleme bereitet aber diesmal war es von nutzen. Die Rückbank war aufwändig mit rotem Stoff ausgekleidet (genau so wie das Dach) und eine Lichterkette lag ebenfalls dort. Alles würde leuchten. Momentan war die Bank zwar aufrecht geklappt sodass der Stoff nicht zu sehen war aber Reno war sich sicher das alles optisch passen würde. Immerhin, er hatte Chanel gefragt!

Er fuhr ruhig und gelassen mit seinem Auto raus aus Midgar. Rufus starrte wortlos aus dem Fenster. Eine weitere Angewohnheit.

Nervös griff Reno zum wiederholten mal in seinen Blazer. Ja, er war noch da.

„Wohin fahren wir eigentlich?“

„Das fragst du erst jetzt? Jetzt wo wir schon mitten in diesem... Ödland sind?“ Reno war nun wirklich erstaunt, doch er wendete sein Gesicht nicht von der Fahrbahn ab. „Das siehst du schon, es ist eine Überraschung.“ fügte er hinzu.

Tseng hatte ihm den Tipp gegeben. Nicht weit von Midgar entfernt hab es eine wunderschöne, abgelegene Stelle ohne Monster mit klarem Blick auf den Sternenhimmel. Und zwar nicht auf irgendeinen billigen Sternenhimmel über der Stadt, sondern auf einen für den es sich lohnte hinzufahren. Reno versuchte ruhig zu

bleiben.

„Bist du sauer auf mich?“

„Wir hatten das doch geklärt, also nein.“

„Trotzdem“

„Rufus, ich bin nicht sauer auf dich, ja? Wir haben ausgemacht Probleme in Zukunft sofort zu bereden und damit ist alles okay.“

Der Rest der Fahrt verlief im Schweigen. Es war keine unangenehme Stille, eher eine vertraute die auf keinen Fall gestört werden sollte. Reno hatte sein Handy auf lautlos. Heute durfte einfach keiner anrufen!

Kurz vor dem besagten Platz hielt Reno an und gab Rufus eine Augenbinde. „Nehm sie erst wieder ab wenn ich dir Bescheid gebe, ja? Und nicht spicken!“

Dieser nahm sie wortlos entgegen und band sie sich um die Augen. Langsam wurde auch ihm mulmig. Was hatte Reno vor?

Dort angekommen parkte Reno das Auto und stieg aus. Rufus musste noch in seinem Sitz verharren. Vorsichtig ging Reno zum Kofferraum und packte ein paar Windlichter aus, zündete sie an und verteilte sie auf dem Boden. Der Wind kam ihm zum Glück nicht in die Quere. Anschließend öffnete er die Tür und half Rufus beim Aussteigen.

„Reno, kann ich endlich diese Augenbinde abnehmen? Das wird langsam.. peinlich..“

Reno küsste ihn leicht auf die Wange „Nur Geduld, nur Geduld..“ Er platzierte seinen blinden Partner mitten auf der Lichtung und legte noch schnell die Bänke um. Dadurch war der Kofferraum wirklich zu einem passablen Kleinstzimmer geworden. Er schaltete die Akkubetriebenen Lichterketten ein, die momentan der letzte Schrei waren und atmete tief durch. Jetzt oder nie.

Er stellte sich genau vor Rufus und nahm ihm die Binde ab. Er legte seine Hände an dessen Gesicht und küsste ihn sanft. Zögernd öffnete Rufus die Augen, sein Blick war sofort auf den strahlenden Himmel gerichtet

„Reno, das..“

„Das ist meine eine Überraschung für dich.. ein Date so wie du es dir immer gewünscht hast.“

„Eine Fahrt in einem stilvollenAuto, das Halten an einem Hang mit Aussicht auf den Sternenhimmel.. verdammt du hast sogar an die Kerzen gedacht.“ murmelte Rufus und wurde fast sentimental, er küsste Reno heftig um einen möglichen Tränenstrom zu unterdrücken. Aber es wären wenn dann Freudentränen.

Reno unterbrach den Kuss und legte seinen Zeigefinger an Rufus' Lippen. „So und jetzt kommt Teil zwei..“

„Du weist schon.. das ich dir niemals.. das eine geben kann..“ flüsterte Rufus und in seinen Augen spiegelte sich kurz die Trauer.

„Ich weis es und ich akzeptiere dich so wie du bist..“ Reno küsste ihn ein weiteres Mal und kniete plötzlich vor ihm nieder. Rufus' Herz hörte für einen kurzen Moment vor Schreck auf zu schlagen.

„Ich habe noch eine Frage an dich“ begann Reno, nahm Rufus' Hand und küsste sie. Er griff mit der anderen Hand in seinen Blazer und holte ein kleines Kästchen heraus. Er öffnete es langsam und Silber blitzte in dem Licht der Windlichter.

„Rufus, willst du mich heiraten?“

Rufus blieb für einem Moment der Atem weg doch dann stammelte er „J-ja!“ und fiel Reno glücklich in die Arme. Dieser küsste ihn ein weiteres Mal und legte den Ring an dessen Finger. Er passte haargenau. „Ich.. weiß gar nicht was ich sagen soll.. außer.. ja .. ja ich will auf jeden Fall!“

Reno unterbrach den Satz mit einem Kuss und legte seine Arme eng um Rufus' zarten aber muskulösen Körper.

„Taten sagen teilweise mehr aus als tausend Worte“ flüsterte Reno und zog seinen Partner noch näher an sich ran. Er spürte wie ein leichtes Zittern durch seinen Körper rannte und er fuhr zärtlich über das Gesicht seines Liebsten. „Dir ist doch bestimmt kalt oder?“ fragte er mit einem seltsamen Grinsen.

Rufus lies sich zum Auto leiten, er hatte sich immer noch nicht umgedreht. Reno gab ihm ein Zeichen, er schloss die Augen, hob ihn plötzlich erst hoch und stieg dann gemeinsam mit ihm in das Auto ein (wie auch immer er das schaffte) um ihn schließlich auf einem weichen Schaffell abzulegen. Reno streifte seinen Blazer ab und schloss die Autotür. Danach knöpfte er vorsichtig, fast schon zärtlich neckend das Hemd seines Partners auf.

„Reno..“ flüsterte Rufus der immer noch die Augen geschlossen hielt.

„Öffne deine Augen“ hauchte Reno und öffnete mit diesen Worten auch den letzten Knopf.

Eine rot ausgeschlagene Hinterbank mit allem was dazu gehörte. Rufus konnte sich daran erinnern wie er Reno einmal von davon erzählt hatte. Wie er sich das Ideale erste Mal vorstellte. Was nie passiert war. Reno beugte sich über ihn und die roten Haarsträhnen hingen verführerisch hinunter, zärtlich strich er über die helle, zarte Haut.

„Wir haben alle Zeit der Welt..“